

IM HARZ UNTERWEGS

Der Harz ist geprägt von großen Wäldern, Flüssen und Seen. Der höchste Berg ist der Brocken. Früher gehörte er zur DDR und wurde militärisch genutzt. Erst seit Dezember 1989 kann man ihn wieder besteigen. Der Wanderer Benno Schmidt wandert seitdem jeden Tag auf den Berg und hat damit einen Rekord aufgestellt. In alten Geschichten wird berichtet, dass der Brocken in der Walpurgisnacht am 30.04. auch Treffpunkt von Hexen war.

MANUSKRIFT

SPRECHERIN:

Solche Tage sind selten: der Brocken **frei von** Nebel. Die Sicht ist gut. Dann **machen sich** unten im Tal die Besucher **auf den Weg**. Die **Bequemen** nehmen die Brockenbahn. Die **Dampflokschnauft** und **schiebt sich** durch die Wälder des Harzes nach oben. Die Aktiven aber wandern zum Brocken – so wie Benno Schmidt aus Wernigerode. Er hat **Nachholbedarf**.

BENNO SCHMIDT (Wanderer):

28 Jahre habe ich von Wernigerode aus den Brocken sehen können und durfte nicht hoch. Und das hat so einen Ärger **angestaut**, und deshalb die große Freude, dass wir ab 3. Dezember 1989 wieder auf unseren Berg gehen können.

SPRECHERIN:

Vor ihm liegen 18 Kilometer. Dafür braucht er **gut** vier Stunden. An schönen Tagen ist der **Andrang** auf dem Brocken groß. Die Leute genießen von hier oben den Blick auf das heute wieder grenzenlose Land. Der Brocken war zu DDR-Zeiten **Sperrgebiet, vollgespickt** mit **Abhörtechnik**. Benno Schmidt war 1989 mit dabei, als eine **Völkerwanderung** am Zaun **Einlass begehrte** und bekam. Es dauerte noch fünf Jahre, bis der letzte russische Soldat den Brocken verließ.

BENNO SCHMIDT:

Hallo, Georg. Grüß dich!

SPRECHERIN:

Seitdem wandert Benno Schmidt jeden Tag hier hoch. 7.500 Mal, das ist Rekord! Für den Nachweis gibt's 'nen Stempel. Das Wetter ist egal, er **hält es da wie** ein berühmter deutscher Dichter:

BENNO SCHMIDT:

Heinrich Heine hat mal damals ins Gästebuch geschrieben, 1824: Viele Steine, saure Weine, Aussicht keine, Heinrich Heine!*

SPRECHERIN:

Er geht natürlich zu Fuß hinunter, die meisten aber nehmen wieder die Brockenbahn. Mit ihr erreicht man ganz bequem die kleinen Städtchen im Harz – zum Beispiel Wernigerode. Wie so viele Orte in Ostdeutschland wurde es nach der **Wende aufwändig saniert**. Ein **Schmuckstück** ist das Rathaus mit seiner **verspielten Fassade**. Es **steht für** den Reichtum und Stolz der Bürgerschaft. Der Adel dagegen **repräsentierte** seine Macht mit dem Schloss Wernigerode. **Eingebettet** sind die Städte in eine **wildromantische** Natur, die man auf vielen Wanderwegen erkunden kann – so zum Beispiel im Tal der Bode. Eine **Seilbahn** bringt die Besucher vom Fluss hinauf zum Hexentanzplatz, einem **sagenumwobenen** Berg. In alter Zeit sollen sich hier in der Walpurgisnacht die Hexen getroffen haben. Sie kamen auf ihren Besen, um **sich mit** dem Teufel zu **vermählen**. Aus der **Sage** ist ein **Volksfest** geworden: Überall im Harz finden am 30. April Walpurgisfeiern statt. Dafür reisen die „Hexen“ und „Teufel“ von weit her an.

MANN:

Über 600 Kilometer sind wir gefahren, um hier teilnehmen zu können. Und das ist einfach – für uns alemannische **Fastnacht ist 'ne andere Geschichte** wie bei euch hier auf'm Brocken. Und das wollten wir ganz einfach erleben.

SPRECHERIN:

Die Walpurgisfeiern dauern bis in die tiefe Nacht. Und wenn die Hexen ums Feuer tanzen, dann scheint der Harz noch genauso **mystisch** wie in alten Zeiten.

*Es ist nicht sicher, ob Heinrich Heine wirklich diesen Satz in das Gästebuch geschrieben hat. Es gibt auch unterschiedliche Ansichten darüber, wie das Zitat eigentlich richtig heißt.

GLOSSAR

Harz (m., nur Singular) – ein deutsches Mittelgebirge

Walpurgisnacht, -nächte (f.) – die Nacht zum 1. Mai

frei von – ohne

sich auf den Weg machen – hier: sich fortbewegen; losgehen

Bequeme, -n (m./f.) – jemand, der Anstrengung lieber vermeidet

Dampflok, -s (f.) – eine Lokomotive, die nicht mit Strom oder Treibstoff betrieben wird, sondern mit Wasserdampf

schnaufen – vor Anstrengung laut atmen; hier: ein Geräusch machen, das Anstrengung deutlich macht

sich schieben – sich langsam bewegen

Nachholbedarf (m.) – das Bedürfnis, etwas zu tun, das man lange Zeit nicht tun konnte

an|stauen – sich über längere Zeit ansammeln

gut – hier: etwa

Andrang (m., nur Singular) – die Tatsache, dass viele Menschen an einen Ort gehen wollen

Sperrgebiet, -e (n.) – eine Gegend, die man nicht betreten darf

vollgespickt – mit vielen Dingen ausgestattet; stark gefüllt

Abhörtechnik, -en (f.) – die Technik, mit der man Menschen ausspionieren und überwachen kann

Völkerwanderung, -en (f.) – hier: die Wanderung von sehr vielen Menschen

Einlass begehren – Zugang zu etwas wollen

es wie jemand halten – auf die gleiche Weise denken wie jemand; sich so verhalten wie jemand

Wende (f., hier nur Singular) – hier: das Ende der DDR und die Wiedervereinigung Deutschlands (1989/1990)

aufwändig – so, dass etwas mit viel Zeit und Arbeit verbunden ist

etwas sanieren – etwas erneuern; etwas reparieren, so dass es wieder wie neu aussieht

Schmuckstück, -e (n.) – hier: etwas sehr Schönes und Einzigartiges

verspielt – hier: so, dass etwas nicht streng oder ernst wirkt

Fassade, -n (f.) – die Außenseite eines Gebäudes

für etwas stehen – das Symbol für etwas sein

repräsentieren – hier: zeigen

eingebettet – hier: sich in einer bestimmten Landschaft befindend

wildromantisch – im natürlichen Zustand und besonders schön

Seilbahn, -en (f.) – das Transportmittel, das Besucher auf einen Berg bringt

sagenumwoben – so, dass viele Märchen und Mythen von etwas erzählen

sich mit jemandem vermählen – jemanden heiraten

Sage, -n (f.) – hier: das Märchen

Volksfest, -e (n.) – ein Fest mit verschiedenen Veranstaltungen

Fastnacht (f., nur Singular) – die Tage vor Beginn der Fastenzeit; der Karneval; der Fasching

eine andere Geschichte sein – hier: ganz anders sein; sich sehr unterscheiden

mystisch – geheimnisvoll

*Autoren: Mabel Gundlach/Benjamin Wirtz
Redaktion: Stephanie Schmaus*